

A stylized owl logo in shades of blue, positioned on the left side of the dark blue header. The owl is composed of geometric shapes, with its body and wings forming the main structure and its eyes as two small circles.

Studienfach **Europäische Regional- und Minderheitensprachen (Schwerpunkt Romania)**

Abschlussbericht zum internen Akkreditierungsverfahren

Neukonzeption

Qualitätsbüro
akkreditierung@uni-saarland.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Beschreibung des Vorgehens und Zusammenfassung	Fehler! Textmarke nicht definiert.
1.1.	Vorwort.....	3
1.2.	Stellungnahme des Qualitätsbüros	3
1.3.	Beschluss des Studienausschusses vom 16.02.2023.....	3
2.	Grundlagen des Berichts.....	4
2.1.	Studiengangsdokumente.....	4
2.2.	Übersicht der angewendeten Qualitätsverfahren.....	4
3.	Ergebnisse der Qualitätsverfahren.....	5
3.1.	Einordnung in die universitäre Entwicklungsplanung.....	5
3.2.	Plausibilität.....	5
3.3.	Machbarkeit.....	7
3.4.	Qualifikationsziele	8
3.5.	Vorschläge zur Weiterentwicklung.....	8

1. Beschreibung des Vorgehens und Zusammenfassung

1.1. Vorwort

Im Wintersemester 2022/23 wurde in der **Philosophischen Fakultät** das Studienfach **„Europäische Regional- und Minderheitensprachen (Schwerpunkt Romania)“** im Zuge der Neukonzeption einem internen Akkreditierungsverfahren der Universität des Saarlandes (UdS) unterzogen, das im Rahmen der bestehenden Systemakkreditierung der Universität und als Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems Lehre und Studium der UdS, die Erfüllung der im Rahmen einer Akkreditierung zu prüfenden Qualitätskriterien gewährleistet und mit der Vergabe eines UdS-Qualitätspasses abschließt (vgl. [UdS-Qualitätspass](#)).

Im vorliegenden Bericht werden die zugrunde gelegten Quellen (Studiengangsdokumente, Expertise der externen Gutachter*innen) genannt und die hieraus abgeleiteten Ergebnisse der einzelnen Qualitätschecks (vgl. [Handreichung Prozessablauf Neukonzeption](#)) skizziert sowie um eine Stellungnahme der Studiengangsverantwortlichen ergänzt.

1.2. Stellungnahme des Qualitätsbüros

Die durchgeführten Qualitätschecks mit Fokus auf Akkreditierungsvorgaben sowie die Machbarkeit und Plausibilität der Studiengangskonzeption wurden in **dem Studienfach „Europäische Regional- und Minderheitensprachen (Schwerpunkt Romania)“** der Fachrichtung **Romanistik** erfüllt (vgl. Laufzettel des Studienfachs).

Ggf. Prüfeempfehlung(en)¹:

Ggf. Änderungsauftrag(en)²:

1.3. Beschluss des Studienausschusses vom 16.02.2023

Der Studienausschuss beschließt die Akkreditierung der Studiengangskonzeption **des Studienfachs „Europäische Regional- und Minderheitensprachen (Schwerpunkt Romania)“** für einen Akkreditierungszeitraum von 8 Jahren bis zum **30.09.2031**.³

¹ Bei einer Prüfeempfehlung handelt es sich um Anmerkungen zum Studienangebot, deren Umsetzung vom Qualitätsbüro dringend empfohlen und durch die Fachverantwortlichen geprüft und ggf. direkt umgesetzt werden sollte.

² Bei einer Änderungsauftrag handelt es sich um Anmerkungen zum Studienangebot, deren Umsetzung für eine Akkreditierung zwingende Voraussetzung ist. Diese Änderungen sind in der Regel unmittelbar nach dem Studienausschuss umzusetzen (siehe Frist).

³ Gezählt wird bei Neueinrichtungen (!) ab Beginn / Einrichtung des Studiengangs

Änderungsaufgabe(n) und Prüfungsempfehlung(en) – umzusetzen bis zum **Datum**:
Siehe Stellungnahme des Qualitätsbüros.

2. Grundlagen des Berichts

2.1. Studiengangsdokumente

- Studienfachskizze
- Prüfungsordnung oder Fachspezifische Bestimmungen
- Studienordnung
- Studienverlaufsplan
- Modulhandbuch

Die oben aufgeführten Studiengangsdokumente wurden vom Dezernat Lehre und Studium im Hinblick auf aktuelle Akkreditierungsvorgaben, Vorgaben des UdS-internen Qualitätsmanagementsystems Lehre und Studiums sowie rechtliche Anforderungen geprüft (vgl. Laufzettel als Anlage zur Beschlussvorlage der Sitzung des Studienausschuss).

2.2. Übersicht der angewendeten Qualitätsverfahren

- Qualitätschecks Neukonzeption (vgl. [Handreichung Prozessablauf Neukonzeption](#))
 - Siehe Qualitätschecks
- Studierendeneinbezug
 - Siehe Stellungnahme der Fachschaft⁴
- Externe Expertise
 1. Schriftliche Stellungnahme von Fachvertreter*innen:
 - Prof. Dr. [Zanello Gabriele](#) (Università degli Studi di Udine: Fachgutachten 1) vom 17.01.2023
 - Prof. Dr. [Vicaro Federico](#) (Università degli Studi di Udine: Fachgutachten 2) vom 30.01.2023
 2. Schriftliche Stellungnahme von Berufsvertreter*innen:
 - [Auberle, Anette](#) (Init) vom 20.01.2023
 3. Schriftliche Stellungnahme des/der externen Studierenden:
 - [Fuchs, Bastian](#) (Ruhr-Universität Bochum) vom 17.01.2023
- Weitere Gespräche mit folgenden Gruppen:
 1. Studiengangsverantwortliche*r / Studienfachberater*in / Studiengangskoordinator*in:
 - Prof. Dr. [Elton Prifti](#), Lehrstuhlleitung, Romanische Philologie, Universität des Saarlandes
 - [Valentina Fabris](#), Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Romanische Philologie, Universität des Saarlandes

⁴ Gilt nicht für Weiterbildungs-Studiengänge

3. Ergebnisse der Qualitätsverfahren

Hinweis: Unter den einzelnen Qualitätschecks sind zum einen die Rückmeldungen aufgelistet, die in den Qualitätsverfahren speziell zu diesen Aspekten gegeben wurden. Zum anderen sind auch Anmerkungen aufgelistet, die sich aus den vorliegenden Dokumenten zu diesen Punkten ergeben.

Alle Qualitätschecks wurden gemäß des Prozessablaufs zur Studiengangsneukonzeption (vgl. [Handreichung Prozessablauf Neukonzeption](#)) durchgeführt und im Folgenden zusammenfassend dargestellt. Besonders relevante Punkte sind dabei:

1. Der Bezug zum Universitätsentwicklungsplan
2. Die Plausibilität und Machbarkeit aus Sicht der Gutachter*innen⁵
3. Der Bezug zu den Qualifikationszielen
4. Weitere Prüfschritte durch das Dezernat Lehre und Studium (vgl. Laufzettel und Beschlussvorlage für den Studienausschuss)

3.1. Einordnung in die universitäre Entwicklungsplanung

Die Einführung des Ergänzungsfachs „Europäische Regional- und Minderheitensprachen (Schwerpunkt Romania)“ stellt eine Innovation auf nationaler und europäischer Ebene dar. Das Studienfach passt sich thematisch und methodisch in die deutsche und internationale Hochschullandschaft ein und stellt für die Universität des Saarlandes eines von mehreren Studienangeboten im Europa-Schwerpunkt dar. Zudem ist das Ergänzungsfach in den UniGR-Verbund integriert. Nicht zuletzt ergänzt es europabezogene Lehrveranstaltungen aus der Philosophischen Fakultät und spiegelt damit die interdisziplinäre Zusammenarbeit wider. Dabei ermöglicht es den Studierenden, fächerübergreifende Zusammenhänge zu erkennen und sich über die Fachgrenzen hinweg weiterzubilden. (vgl. Studienfachskizze).

3.2. Plausibilität

Q-Checks

Die Plausibilität wurde im Rahmen der Qualitätschecks geprüft. Das angebotene Studienfach trägt zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Universität des Saarlandes bei. Die Studiengangsdokumente sind stringent und logisch aufgebaut und fügen sich stimmig in das Gesamtangebot der Universität des Saarlandes ein.

Gutachten

Als besondere Stärke des Studienfachs erkennt der erste Fachgutachter die systematische Förderung des Kompetenzerwerbs über und in den Regional- und Minderheitensprachen und -kulturen Europas

⁵ Den Gutachtern lag eine Version der Zertifikatsdokumente vor, in denen die Prüfungsleistungen in Wahlpflichtmodul 2 (je ein Portfolio zu vier Fachvorträgen) benotet war. Dies wurde vom Fach geändert. Die Prüfungsleistungen in Wahlpflichtmodul 2 sind nun unbenotet.

sowie die Sensibilisierung der Studierenden über ihre Existenz, Rolle, Probleme und Herausforderungen. Dies sei besonders innovativ und relevant.

Die Berufsgutachterin sieht sowohl in seinem Alleinstellungsmerkmal als auch in der sehr innovativen Verzahnung von philologischen, kulturellen, historischen und politischen Inhalten die Stärken des Studienfachs. Aus ihrer Sicht könne die Relevanz des Studienfachs für den Arbeitsmarkt beachtlich sein. Obwohl Englisch in einem international tätigen Unternehmen die wichtigste Sprache darstelle, könne es durchaus von Belang sein, eine weitere Sprache – auch wenn es keine große Nationalsprache ist – zu sprechen und zu verstehen. Auf dem Arbeitsmarkt könne eine solche Kompetenz ein *unique selling point* darstellen. Darüber hinaus könnten Sprachen, als Träger und Vermittler von Kultur, Fehleinschätzungen vermeiden, die aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen resultieren.

Aus der Perspektive der Berufsgutachterin scheinen die sprachlichen und kulturellen Kompetenzen sehr gut abgedeckt zu sein. Besonders die Einbeziehung politischer und landeskundlicher Themen sei aus Unternehmenssicht ein großer Vorteil.

Die Berufsgutachterin regt an, nach ersten Erfahrungen auch marketingrelevante Elemente zu vermitteln.

Das studentische Gutachten sieht im Ergänzungsfach ein innovatives Studienangebot, welches wichtige gesellschaftliche und forschungsbezogene Themen anspreche, wie z.B. die Sichtbarkeit und Problematik der nichtkanonischen Sprachen. Es attestiert den Studiengangsdokumenten einen nachvollziehbaren Aufbau sowie ein strukturiertes und schlüssiges Konzept. Dennoch könnten einige Punkte verbessert werden, um das Ergänzungsfach noch transparenter und attraktiver zu gestalten.

Der studentische Gutachter merkt kleine sprachliche Mängel an (z.B. in §2 Abs. 2 StO fehle ein Wort nach „Bachelor-“). Daneben wird kritisiert, einige Formulierungen seien zu abstrakt (z.B. „breites Wissen zu europäischen Inhalten“ (Modulhandbuch, S. 7)) und nicht immer einheitlich (z.B. „Fachvortrag“/„Gastvortrag“ oder Gender-Arten: „Teilnehmerinnen und Teilnehmer“/„Absolvent*innen“). Außerdem wirke die Abbildung zum strukturellen Aufbau des Studienfachs (Modulhandbuch, S. 5) aufgrund der Farben etwas zu überladen. Der studentische Gutachter schlägt daher vor, nur eine Farbe pro Modul und dazugehöriger Lehrveranstaltung zu verwenden. Des Weiteren könne das oben stehende dachförmige Element auch Pfeil interpretiert werden und so der Eindruck entstehen, das Ergänzungsfach beginne mit den unten stehenden Lehrveranstaltungen und das Studiums verlaufe in Pfeilrichtung.

Weiterhin kritisiert der studentische Gutachter, dass das Lehrformat „Fachvortrag“ nicht klar definiert sei. Es werde nicht klar, ob einzelne Vorträge oder ganze Vortragsreihen gemeint seien, oder ob diese Vorträge von den Lehrenden oder externen Personen gehalten würden. Wenngleich die Studierenden zu jedem Vortrag ein Portfolio anfertigen müssten, sei das Arbeitsformat dabei jedoch überwiegend rezeptiver Natur.

Ggf. Stellungnahme Fachverantwortliche

Die kleineren sprachlichen Mängel und Uneinheitlichkeiten wurden beseitigt.

Die Grafik zum strukturellen Aufbau des Studienfachs wurde angepasst, wobei das dachförmige Element grafisch einen Überbau anzeigen soll und daher so belassen wird. Der Verlauf des Zertifikats ergibt sich relativ eindeutig aus den Modulbezeichnungen.

Bei der abstrakten Formulierung des Kompetenzerwerbs von „breitem Wissen zu europäischen Inhalten“ ist Wissen zu Europa als sprachlicher, kultureller und politischer Raum gemeint.

Bei dem Fachvortrag handelt es sich um einen fachwissenschaftlichen Vortrag. Wie aus dem Modulhandbuch hervor geht, bietet das Zentrum für Europäische Regional- und

Minderheitensprachen Romania „minor“ (ERMi) in seinem wissenschaftlichen Programm diese Fachvorträge jedes Semester an.

3.3 Machbarkeit

Q-Checks

Basierend auf den dargelegten Studiengangsdokumenten ist das Absolvieren des Studiums in der empfohlenen Regelstudienzeit möglich. Die Studiengangsdokumente entsprechen den Qualitätsstandards der Universität des Saarlandes.

Die Fachschaft begrüßt grundsätzlich die Einrichtung des oben genannten Studienfachs.

Gutachten

Der erste Fachgutachter beurteilt den Aufbau des Studienfachs als angemessen. Das Ziel, den Studierenden einen detaillierten Überblick über die europäischen Regional- und Minderheitensprachen und -kulturen in Vergangenheit und Gegenwart zu geben, sei hinsichtlich der Sprachenpolitik der europäischen Institutionen besonders wichtig.

Das zweite Fachgutachten attestiert dem Studienfach eine sehr gute Struktur, die den angestrebten Zielen vollkommen entspreche und alle Instrumente aktiviere.

Der studentische Gutachter sieht die Studierbarkeit insbesondere durch eine hohe Flexibilität im Studienverlaufsplan sowie durch die verschiedenen Prüfungsformen gewährleistet. Es wird jedoch kritisch angemerkt, dass die Prüfungsleistung zum Wahlpflichtfach 2 ausschließlich aus dem Verfassen von vier Portfolios zu den Vorträgen bestünde. Zum einen sei der Umfang der Portfolios nicht klar definiert und zum anderen erscheine der Aufwand zu hoch. Alternativ wird daher eine (Teil-)Leistung vorgeschlagen, um die Prüfungsformen in diesem Fall etwas diverser zu gestalten.

Das studentische Gutachten regt weiter an, im Wahlpflichtmodul mehr Seminare anzubieten, da ansonsten das halbe Fach aus Vorträgen bestünde.

Außerdem sollten nach Ansicht des studentischen Gutachters mehr englischsprachige Lehrveranstaltungen angeboten werden, um den Studienfach für internationale Studierende attraktiver zu gestalten.

In den Sprachkursen erscheint dem studentischen Gutachter das angestrebte Niveau A2.1 mit nur 1 SWS etwas unrealistisch, gerade bei Minderheitensprachen, zu denen für das Selbstlernstudium weniger Lernmaterialien bereitstünden als bei kanonischen Fremdsprachen.

Stellungnahme Fachverantwortliche

Bei den Sprachkursen wird bis etwa Niveau A1.2 angestrebt. Dies wurde in den Dokumenten berichtet.

3.4 Qualifikationsziele

In der folgenden Tabelle über die Einschätzung der Relevanz der Qualifikationsziele der UdS für das Kompetenzprofil der Absolvent*innen des Studienfachs wurde eine Gegenüberstellung der Einschätzung des Fachs und der Fachgutachter*innen vorgenommen.

Qualifikationsziel	Fach	Fachgutachten 1	Fachgutachten 2
Forschungsorientierung	verstärkt berücksichtigt	im Fokus	im Fokus
Interdisziplinarität	im Fokus	im Fokus	im Fokus
Internationale Orientierung	verstärkt berücksichtigt	im Fokus	im Fokus
Individuelles Qualifikationsprofil	verstärkt berücksichtigt	im Fokus	im Fokus
Praxisorientierung	im Fokus	im Fokus	im Fokus
Verantwortung	nachrangig	verstärkt berücksichtigt	im Fokus

Gutachten

Die Fachgutachten stimmen in ihrer Beurteilung weitestgehend überein. Im Vergleich mit der Beurteilung des Fachs ergeben sich jedoch bei vier Qualifikationszeilen Abweichungen:

- Die Forschungsorientierung beurteilen beide Fachgutachter als „im Fokus“, das Fach jedoch als „verstärkt berücksichtigt“. Daher wird empfohlen, die Ausprägung in der Studienfachskizze von „verstärkt berücksichtigt“ auf „im Fokus“ anzupassen.
- Die internationale Orientierung beurteilen beide Fachgutachter als „im Fokus“, das Fach jedoch als „verstärkt berücksichtigt“. Daher wird empfohlen, die Ausprägung in der Studienfachskizze von „verstärkt berücksichtigt“ auf „im Fokus“ anzupassen.
- Das individuelle Qualifikationsprofil beurteilen beide Fachgutachter als „im Fokus“, das Fach jedoch als „verstärkt berücksichtigt“. Daher wird empfohlen, die Ausprägung in der Studienfachskizze von „verstärkt berücksichtigt“ auf „im Fokus“ anzupassen.
- Die Verantwortung beurteilt Fachgutachter 1 als „verstärkt berücksichtigt“, Fachgutachter 2 als „im Fokus“, das Fach jedoch als „nachrangig“. Daher wird empfohlen, die Ausprägung in der Studienfachskizze von „nachrangig“ auf „verstärkt berücksichtigt“ anzupassen.

Stellungnahme Fachverantwortliche

Die Qualifikationsziele sind ausreichend detailliert dargestellt.

3.5 Vorschläge zur Weiterentwicklung

Gutachten

Die Gutachter*innen machen folgende Vorschläge zur Weiterentwicklung:

- Angebot an Seminaren im Wahlpflichtmodul erhöhen.
- Erweitertes Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen, um die Zielgruppe internationaler (Austausch-)Studierender anzusprechen.
- Prüfungsleistung in Fach- und Praxismodul 2 (Verfassen von 4 Portfolios) eventuell diverser gestalten.
- Eventuelle Einführung marketingrelevanter Elemente nach ersten Erfahrungen im Studienfach.
- Optimierung des Studienfachs durch Konsolidierung der Studierendenmobilität in einem breiten europäischen Austauschnetzwerk.

Stellungnahme Zertifikatsverantwortliche

Die sprachpraktischen Kurse könnten teilweise in englischer Sprache gehalten werden.

Gerne wird die Notwendigkeit diverserer Prüfungsleistung in Fach- und Praxismodul 2 nach etwa einem Jahr überprüft.

Gerne wird die Mobilität unterstützt und gefördert.